



Fachblatt für Weinbau, Weinhandel, Hotel- u. Kellereiwesen.

Herausgegeben unter Mitwirkung hervorragender Fachinteressenten.

Verl.-Adr.: Weinzeitung Oestrich.

Expedition: Oestrich im Rheingau, Marktstraße 9.

Verinsprecher Nr. 6.

Erscheint jeden Sonntag. Bestellungen nehmen sämtliche Postanstalten (Postzeitungsliste Nr. 6658^a) und die Expedition entgegen. Bezugspreis durch die Post **Mf. 1.60** pro Quartal excl. Bestellgeld; durch die Expedition gegen portofreie Einsendung von **Mf. 1.89** in Deutschland, **Mf. 2.15** im Ausland. Einzelne Nr. **10 Pfg.**

Inserate die viergespaltene Petitzeile oder deren Raum **25 Pfg.**, im Text die zweispaltige Petitzeile **80 Pfg.** **Beilagen** nach Vereinbarung. **Anzeigen-Aannahme:** in der Expedition zu Oestrich, sowie bei allen Annoncen-Expeditionen. — **Beiträge** werden jederzeit angenommen und angemessen honoriert.

Nr. 13.

Oestrich, Sonntag, den 31. Mai.

1903.

Inhalts-Verzeichnis: Von dem Domaniatweingutsbesitz und über Herkunftsbezeichnungen. — Berichte: Aus dem Rheingau. — Aus Rheinhessen. — Von der Nahe. — Von der Mosel. — Weinversteigerungen der nächsten Zeit. — Resultate von Wein-Versteigerungen. — Anzeigen. — Beilage: Termin-Kalender für Wein-Versteigerungen. — Verschiedenes. — Anzeigen.

Von dem Domaniatweingutsbesitz und über Herkunftsbezeichnungen.

Gelegentlich der vor zwei Jahren erfolgten Erwerbung des Wilhelm'schen Weingutes in Nauenthal gab der Minister für Landwirtschaft im preussischen Abgeordnetenhaus die Erklärung ab, es sei der Ankauf weiterer Weingüter nicht beabsichtigt. Aus Anlaß der neuesten Erwerbung (Schurz'sches Gut in Nauenthal) ging im Abgeordnetenhaus noch kurz vor, Toresschluß eine Interpellation des Abgeordneten Zimwalle und Genossen ein, natürlich ohne Erfolg, da die Preussische Domäne gar nicht daran denkt, ihre Erwerbungen in den besten Weinbergslagen einzustellen; denn es ist ein offenes Geheimnis, daß eine weitere Arrondierung des Weinbergsbesitzes der Domäne beabsichtigt ist. Ob diese fortwährenden Besitzvergrößerungen des Fiskus für die betreffenden Gemeinden ein Vorteil sind, lassen wir ernstlich dahingestellt. Damit das Abgeordnetenhaus sich mit dem neuesten Geschäft der Domäne nicht zu befassen hatte, ist das Geschäft in die Form eines Tausches gegen Baugelände zu Wiesbaden abgeschlossen worden. Tatsache ist aber unbedingt, daß ein wesentlicher Teil des Weinbergsbesitzes, nicht nur im Rheingau, auch im Großherzogtum Hessen ist damit der Anfang gemacht, ebenso durch Neuanlagen an der Mosel und Nahe, langsam in den Besitz des Staates übergeführt wird.

Dies hat umso mehr Bedenken, als es sich namentlich im Rheingau um die besten Lagen handelt, deren Erzeugnisse durch die Art des Vertriebes (Flaschenfüllung bei besseren Sachen) dem Handel immer schwerer zugänglich werden.

Ueberhaupt zeigt sich hier wie auch anderweitig bei dem Absatz derartiger Weine die Tendenz, möglichst den Verbraucher für direkten Ankauf zu gewinnen. Der Handel sollte dies im eigenen Interesse nicht übersehen, denn er wird ganz so wie durch die Geschäftsart der meisten Wenzervereine in letzter Linie davon berührt. Die Ansicht mancher Weinbergsbesitzer, daß dadurch auch der Wert ihrer in ähnlichen Lagen erzielten Weine gewinnt, ist nicht begründet. Auf dem Weltmarkte werden konsumfähige und solche Weine verlangt, die der Geschmacksrichtung der Trinker entsprechen. Da entscheidet nicht die frühe Herkunft, die ja in gar vielen Fällen durch die erforderlichen Verschnitte überhaupt nicht erhalten werden kann. Gerade durch den Umstand, daß die Weinnamen vielfach Gattungsbegriffe geworden, ist es nur möglich, die Herkünfte von vielen sonst unbekannten Weinorten günstig zu verwerten.

Das sollte man in diesen Kreisen würdigen und nicht den Blick nach dem Kirchturme des Heimatortes richten und den eigentlichen Verkehr des Handels zum Verbraucher nicht mit neidischem Gefühle verfolgen. Diese Bemerkungen für heute nur nebenbei. Wie sich der Großbesitz im Rheingau gestaltet, geht aus nachfolgenden in der „Frankf. Zeitung“ zusammengestellten Details hervor. Danach verfügt die Domäne im Rheingau jetzt über einen Weinbergsbesitz von über 400 Morgen, einschließlich des Hochheimer Weingutes. Wirft man einen Blick auf die Karte der Matrikel der Rheingauer Fideikommission, so sehen wir, welche Grundflächen im Rheingau ein für allemal festgelegt und dem freien Verkehr entzogen sind. An der Spitze steht die Fürstlich Metternich'sche Domäne mit 1400 Morgen, darunter 130 Morgen Weinberge. Dieses Fideikommiß, errichtet für die Nachkommen des früheren Staatskanzlers Fürsten Clemens Wenzeslaus Lothar von Metternich-Winneburg-Beilstein, fällt nach dem Aussterben der letzteren an das österreichische Kaiserhaus zurück, das alljährlich den durch einen Kommissar (Zehntkommissar) des österreichischen Kaiserhauses festgestellten Zehnten bezieht. Das Gräfling Matuschka von Greifenklau'sche Fideikommiß zu Bollrads umfaßt einen Besitz von 920 Morgen,

dem 80 Morgen Weinberge angehören. Dann folgt das Gräfl. Ingelheim'sche Fideikommiß mit einem Besitz von 688 Morgen und über 50 Morgen Weinbergsbesitz. Der Großherzog von Luxemburg besitzt im Steinheimerhof bei Eltville ein Fideikommißgut von 512 Morgen. Dann folgt das Gräfl. Schönborn'sche Fideikommiß zu Hattenheim, dessen Besitzer zu Wiesentheid in Franken wohnt. Das ganze Gut mit 480 Morgen enthält 114 Morgen Weinberge, darunter den berühmten Marcobrunnen. Das Gräfl. Elg'sche Fideikommiß zu Eltville umfaßt einen Besitz von 425 Morgen, darunter 102 Morgen Weinberge in den besten Lagen von Rauenthal und Eltville. An dieses schließt sich der Größe nach an der Besitz des Prinzen Albrecht von Preußen in Erbach mit 310 Morgen, wovon 152 Morgen beste Weinbergslagen sind. Auf diesen folgt das Fideikommiß der Freiherrlich von Ritter'schen Familie zu Niedrich und Rüdesheim, das bei einem Gesamtbesitz von 240 Morgen annähernd 50 Morgen Weinberge umfaßt. Das Freiherrlich Langwerth von Simmern'sche Fideikommiß besitzt zur Zeit nur 228 Morgen, indessen besteht die Absicht, den gesamten Besitz dieser Familie im Rheingau (630 Morgen) zum Fideikommiß zu erheben. Der Weinbergsbesitz der Familie Langwerth von Simmern umfaßt heute 141 Morgen, darunter hervorragende Lagen in Hattenheim, Marcobrunnen und Rußbrunnen. Die Gräfl. Walderdorf'sche Familie zu Molsberg auf dem Westerwald besitzt in Lorch ein Fideikommiß von 224 Morgen mit 40 Morgen Weinbergen. Die Gräfin von der Gröben ist Besitzerin des ehemaligen Freiherrlich von Stein'schen Fideikommisses zu Lorch mit 72 Morgen. Zum Schlusse erwähnen wir noch die mit geringerem Besitze im Rheingau existierenden Fideikommiss des Fürsten Löwenstein zu Hallgarten, des Grafen Bismarck zu Schierstein, der Freiherren Raiz von Freng zu Hattenheim und der Freiherrlich von Cunibert'schen Familie zu Destrach. Bedeutenden Weinbergsbesitz in den besten Lagen zu Rüdesheim, Ahmannshausen und Johannisberg (82 Morgen) hat die bekannte Weinfirma Joh. Bapt. Sturm in Rüdesheim, ferner die Weinfirmen Deinhard in Koblenz (55 Morgen) und Klein in Johannisberg (52 Morgen), Kommerzienrat Krayer zu Johannisberg (50 Morgen), Gutsbesitzer Kimmel in Rauenthal (68 Morgen), Wwe. Steinheimer in Destrach (68 Morgen), Freiherr von Zwielerlein in Geisenheim (45 Morgen), Freiherr Lucius von Ballhausen, Gut in Rüdesheim und Eibingen (33 Morgen) und Joseph Burgeff in Geisenheim (42 Morgen).

Der Fideikommißbesitz umfaßt nach obiger Darstellung ein Areal von 830 Morgen Weinberge im Rheingau. An der Mosel und an der Saar, deren Wein seit den letzten Jahrzehnten einen Weltruf genießen, halten im Hinblick auf die Begehrtheit dieser Weine die Neuanlagen gleichen Schritt mit dem Verlangen nach Mosel und Saarweinen. Während in diesem ganzen Gebiete nur ein einziges Fideikommiß, das Gräfl. von Kesselstatt'sche Majorat, besteht hat sich die Domäne auch dort angesiedelt, und in ihren Neuanlagen zu Ocken an der Saar und im Avelsbach bei Trier die Grundlage geschaffen, auch in diesen Weingebieten den größten Besitz zu erlangen und alle bürgerlichen Weingutsbesitzer und Winzer zu überflügeln. Ganz so geht es auch mit der Zeit anderweitig.

Wir meinen, es sei hiernach ernstlich an der Zeit, jener fiskalischen Ausdehnung des Weinbergsbesitzes die größte Beachtung zu schenken. Bis zu einem gewissen Grade kann man dem sog. Musterweinbau des Staates, der übrigens von unzähligen privaten Besitzern längst nicht minder nachahmungswert betrieben wird, freundlich gegenüberstehen, aber wenn es so fort geht, dann hat die Sache die allergrößten Bedenken, nicht nur des Handels, sondern auch des Standes der Weinbauern wegen, denen dadurch der für ihren Wohlstand hochwichtige parzellenweise Erwerb von Weinbergen in besseren Lagen geradezu unmöglich gemacht wird. (D. Wtg).

* * *

Berichte.

Aus dem Rheingau.

△ Erbach, 26. Mai. Frau Bouffier Ww. verkaufte durch Vermittelung des Weinkommissionärs Söngen ihre 1900er und 1901er Weine, insgesamt 3½ Stück, zu unbekannten Preisen an eine Wiesbadener Weingroßhandlung.

* Geisenheim, 27. Mai. Dem Schaumweinfabrikanten Bernhard Hoehl sen. wurde heute durch den kgl. Herrn Landrat Wagner aus Rüdesheim der Kronenorden IV. Klasse überreicht.

* Lorch, 27. Mai. Die Weinberge haben infolge der warmen Witterung ein gutes Aussehen; Frostschaden ist nicht bemerkbar, die Stöcke zeigen zahlreiche Gescheine. Die von der kgl. Regierung ernannten Sachverständigen haben vor einigen Tagen unter Führung des Bürgermeisters hier die Weinkontrolle vorgenommen. Das Resultat war ein sehr günstiges. Alle Keller wurden ohne Ausnahme revidiert und die entnommenen Proben an Ort und Stelle als dem Gesetz vollständig entsprechend, reine, gute und feine Weine sowohl bei Weinhändlern und Gastwirten, als auch bei Privaten anerkannt. Da die hiesige Gemarkung die größte der weinbautreibenden Gemeinden des Rheingaus ist, so kann das Ergebnis der Weinkontrolle nur begrüßt werden.

* Aus dem Rheingau, 26. Mai. Im freihändigen Verkauf des Weingeschäftes ist vollständiger Stillstand eingetreten. Unsere Winzer brauchen Geld und wollen ihre Weinfreszenz loschlagen; da die Käufer fehlen, greifen sie vielfach zu dem letzten Mittel, der Eröffnung einer Hecken- (oder Strauß-)Wirtschaft. Wie Pilze aus der Erde entstehen diese kleinen Weinkneipen. Daß dabei aber auch nicht alles Gold ist, besagt nachstehendes Inserat, welches ein sogenannter Straußwirt in der Geisenh. Ztg. erließ: Von heute an nehme meinen 1902er Wein in Zapf per Schoppen 30 Pf. Alle, die bei mir im Jahre 1894 und 1897 gepumpt haben und 1903 pumpen wollen, sind für heute Abend bei freiem Trunk eingeladen, da von Morgen an nicht mehr gepumpt wird.“ — Dem guten Mann muß arg mitgespielt worden sein, daß er sich neuerdings entschlossen hat, die Zechpreller zum freien Trunk nochmals zu laden. Ob der so freundlichen Einladung auch entsprochen wurde?

* Wiesbaden, 28. Mai. Die Motte des Heu- und Sauerwurms macht sich seit Kurzem recht empfindlich in den Weinbergen des Nerobergs bemerkbar. Von 6—8 Uhr ziehen von der Stadtverwaltung gestellte Leute auf dem Gelände auf, welche Jagd auf den Schädling machen und welchen es bislang denn auch gelungen sein soll, über 8000 Exemplare der Motte einzufangen resp. zu vernichten.

Aus Rheinhessen.

△ Bingen, 25. Mai. Ganz unvermittelt ist der kalte und nasse Witterung, die den ganzen April und den größten Teil des Wonnemonats ununterbrochen die Entwicklung des Rebstockes stark beeinträchtigte und die Vegetation zeitweise ganz zum Stillstand brachte, das schönste Wetter gefolgt. In der Nacht zum 20. Mai war die Temperatur noch so stark gesunken, daß es stellenweise zur Reifbildung kam. Wenn auch die Weinberge unserer Gemarkung von Frostschäden glücklich verschont blieben, so wurden die Niederungen einiger benachbarter Produktionsorten Dromersheim, Dietersheim, Gensingen, Rüdesheim und Sponsheim etwas von der Frostnacht geschädigt. Die Schäden sind jedoch unbedeutend, für die diesjährigen Herbstausichten und für die Entwicklung der Reben von keinem Belang. Die hochsommerliche Wärme, welche mit dem Himmelfahrtsfest begann und noch immer anhält, fördert das Wachstum der jungen Triebe

ungemein rasch. In den besseren Lagen sind die Triebe schon so weit ausgebildet, daß sie die Gescheine erkennen lassen. Ist der Boden einmal gehörig durchwärmt, so wird die Vegetation noch rascher fortschreiten, da der Stock gesund ist und hinreichend Bodenfeuchtigkeit besitzt. Hält die Bitterung Bestand, so kann man mit Sicherheit auf einen zeitigen Beginn der Traubenblüte hoffen. — Im Einkaufsgeschäft fängt es an stiller zu werden. Hier gingen 4 Stück 1900er für 850 Mk. und 5 Stück 1901er für 520—550 Mk. pro Stück in andern Besitz über. In Dromersheim wurden 1901er für 350—360 Mk., in Odenheim einige kleinere Posten 1901er für 350—375 Mk. und 4 Stück 1902er für 360 pro Stück verkauft. Die Bestände der beiden letzten Jahrgänge sind noch ziemlich bedeutend.

* Mainz, 28. Mai. Der Ausschuß des Verbandes Rheinheffischer Weinhandler beschloß in seiner letzten Sitzung, mit Rücksicht auf die vielfachen, unrichtigen Darstellungen und starken Uebertreibungen, welche der Prozeß gegen den Weinproduzenten Dr. Schlamp vom Hofe in der in- und ausländischen Presse hervorgerufen hat, eine entsprechende Erklärung zu veröffentlichen, dieselbe insbesondere auch den englischen und amerikanischen Zeitungen zu übermitteln. — Ferner befaßte sich der Ausschuß mit einem Rundschreiben des Herrn Ministerialrats Braun anlässlich der Weinversteigerung der Großh. Domäne und wird in dieser Angelegenheit in geeigneter Weise vorstellig werden.

* Mainz, 28. Mai. Dem „Nzr. Tgbl.“ geht folgende, sehr beachtenswerte Erklärung vom Verband Rheinheffischer Weinhandler zu: Ein kürzlich am Landgericht Mainz geführter Prozeß gegen den Weinproduzenten Dr. Schlamp vom Hofe aus Nierstein, welcher mit der Verurteilung des Gerannten zu einer namhaften Geldstrafe endigte, hat der in- und ausländischen Presse mehrfach Anlaß zu irrigen Ausführungen und starken Uebertreibungen gegeben. Es sei deshalb einer hierzu in erster Linie berufenen Körperschaft gestattet, zur Klarstellung folgende Punkte hervorzuheben: 1. Der Besitz des Dr. Schlamp vom Hofe an ertragsfähigen Weinbergen bezifferte sich zur Zeit des Prozesses auf noch nicht 10 Morgen, also noch nicht $2\frac{1}{2}$ Hektar, und es war deshalb ganz falsch, ihn, wie geschehen, als einen bedeutenden oder gar als einen der bedeutendsten Weingutsbesitzer am Rheine zu bezeichnen. Dem beschränkten Besitz entsprach auch seine Bedeutung für den Weinhandel, und es kann deshalb schon von einem großen Andrang des Handels zu den Versteigerungen des Betreffenden keine Rede sein. 2. Der von dem Angeklagten durch Aufgebot zahlreicher Entlastungszeugen beabsichtigte Beweis, daß die von ihm geübten Manipulationen bei der Weinbehandlung allgemein gebräuchlich seien, ist gänzlich mißlungen, indem sowohl durch die Zeugenaussagen bewiesen, als auch durch den Staatsanwalt ausdrücklich festgestellt worden ist, daß es sich um eine vereinzelte Ausschreitung handelt, die von Niemanden schärfer als von den Weinproduzenten und Weinhändlern verurteilt wird. 3. Die deutsche Gesetzgebung gegen die Weinverfälschung ist hauptsächlich auf Veranlassung von Weinbau und Weinhandel selbst — wohl die strengste in der Welt und wird in dem Bezirk Rheinheffen, zu welchem Nierstein gehört, besonders scharf durch eigene staatliche Aufsichtsbeamte gehandhabt. Hierin liegt die beste Garantie für Reellität der Weinproduktion und des Weinhandels in ihrer Gesamtheit. Wir stellen es hiernach einer gerechten Beurteilung anheim, ob vereinzelte Fälle von Vergehungen, wie sie auf allen Gebieten leider vorkommen, dazu berechtigen, den wohlverworbenen guten Ruf eines ganzen Erwerbszweigs oder eines ganzen Bezirks anzuzweifeln.

* Oppenheim, 22. Mai. Ueber den Frostschaden in der Nacht vom 19. und 20. Mai schreibt man der „D.

Wztg.“: Zwar sind die drei Eisheiligen vorübergegangen, ohne dem Winzer zu schaden, aber ähnlich wie im Vorjahre, so sollte auch in diesem Jahre eine spätere Frostnacht die Hoffnungen manches Winzers trüben. In der Nacht vom 19. und 20. Mai weckten Schüsse die Bevölkerung und erinnerten an bevorstehenden Frost. Bald waren hunderte fleißige Winzer auf den Reben und eilten in die Gärten um Rauch zu machen. Die Nacht war klar bei mäßigem Nordost, das Thermometer um 2 Uhr auf 1° Wärme. Der Rauch ging anfangs in die Höhe, jedoch gegen Sonnenaufgang legte sich derselbe durch eintretenden Nebel über tausende von Quadratmetern der in den Niederungen gelegenen Gärten. Wie leider schon am folgenden Morgen und besser noch heute zu sehen ist, war der Erfolg gleich Null. Die Reifbildung kurz vor Sonnenaufgang bei Minus $1\frac{1}{2}^{\circ}$ R hat trotz der intensiven Räucherung zur Folge gehabt, daß ein erheblicher Teil der schon kräftig getriebenen Gescheine in den niederen Lagen erfroren sind, was für manchen, besonders den kleinen und im Vorjahr betroffen gewesenen Winzer recht hart ist. Im Berge, also in den eigentlichen Weinbergen, ist die Kälte spurlos vorübergegangen; nur am Fuße sind einige Weinberge leicht mitgenommen. Die Schäden stellen sich durchgängig als ganz minimal heraus.

* Wörrstadt. Im Weinberge des Gemeinbedieners Hrn. Joh. Held wurden etwa 50 Stöcke durch vollkommenes Abstrüpfen der Augen total vernichtet. Auf die Ermittlung der Täter ist eine Belohnung von 100 Mk. ausgesetzt. — Auch aus Badesheim wird von einem ähnlichen Vandalismus berichtet; dort sind mehrere 100 Wingertspfähle ausgerissen und Augen und Triebe zerstört worden.

* Dittelsheim. Einen eigenartigen Versuch machte ein hiesiger Weingutsbesitzer um seinen Weinberg vor Frostschaden zu bewahren, indem er etwa 10.000 Papierhüllen um die Reben legte. Das Resultat war, daß die Augen und Gescheine dieser Reben (lauter Portugieser) erfroren sind, während die nichtumhüllten verblieben. Nach diesem negativen Erfolg wurden die Papierhüllen sämtlich verbrannt.

Vom Rhein.

△ Bingerbrück, 25. Mai. Die Witterungsverhältnisse in der letzten Woche lassen nichts zu wünschen übrig. Bei der fast tropischen Hitze entwickeln sich die jungen Triebe ungemein rasch und außerordentlich kräftig. Der Austrieb der Reben ist gleichmäßig und vollständig lückenlos erfolgt und zwar ohne Unterschied der Rebsorten. Bei der trockenen, warmen Witterung werden die Rebstöcke durch beschleunigtes Wachstum bald ihren normalen Entwicklungsstand erlangt haben. Pilzkrankheiten sind bei der Wärme nicht so leicht zu befürchten. Die Hoffnungen der Winzer gestalten sich immer zuversichtlicher. Das erste Umgraben der Weinberge wird eifrig betrieben. Die meisten Winzer sind mit diesen Arbeiten schon fertig geworden. — Im Einkaufsgeschäft war es auch im Laufe des Frühjahres wie des letzten Winters auffallend ruhig. Es ist kaum zu erwarten, daß sich die Situation des Weingeschäftes in der nächsten Zeit günstiger gestalten wird. Der Handel hat bei den zahlreichen Weinversteigerungen seinen Frühjahrsbedarf meist gedeckt, die zunehmende Hitze fängt an den Weinverkehr zu erschweren. Weder ein regeres Geschäft noch ein Steigen der gedrückten Weinpreise können für die nächste Zeit erwartet werden. Hier gingen 2 Stück 1900er für 825 Mk., 4 Stück 1901er für 530 Mk. und 3 Stück 1899er für 760 Mk. pro Stück in andern Besitz über. In Oberheimbach wurden 5 Stück 1900er für 670 Mk. und 3 Stück 1902er für 485 Mk., in Niederheimbach 2 Stück 1900er für 660 Mk. und 4 Stück 1901er für 440—460 Mk. pro Stück abgesetzt. In Manubach gingen 3 Fuder 1901er für 400 Mk., in Oberdiebach $2\frac{1}{2}$ Stück 1902er für 460 Mk. pro Fuder = 1000 Liter ab.

△ Steeg, 26. Mai. Der Bonnemonat geht zu Ende. Hatte er durch eine rauhe, nasse Witterung seinem Namen

anfangs wenig Ehre gemacht, so scheint er in seinem Drittel das wieder nachholen zu wollen, was er anfangs versäumt hat. Von dem unbewölkten, heiteren Frühlingshimmel scheint die Sonne so heiß herab wie in der Zeit der Heuernte. Ungemein günstig wirkt die Hitze auf die Vegetation der Weinberge. Zusehens schreiten die jungen, kräftigen Triebe im Wachstum voran. Die Riesling, womit unsere Weinberge fast ausschließlich bepflanzt sind, haben außerordentlich hübsch ausgetrieben und berechtigen zu den schönsten Hoffnungen, welche sich täglich mehr befestigen. Das erste Umgraben der Weinberge ist meist besorgt. — Das Weingeschäft gewährt kein so erfreuliches Bild. Trotz der mäßigen Forderungen finden selbst die raffigsten Rieslingweine, die in früheren Jahren von Jahr zu Jahr leicht abgingen, nur schwer Käufer. Hier gingen 3 Fuder 1901er für 420 Mk., 4 Fuder 1902er für 460 Mk. und 2½ Fuder 1900er für 650 Mk. pro Fuder ab. In Bacharach wechselten 3 Fuder 1899er für 560 Mk., 2 Fuder 1900er für 625 Mk. und 6 Fuder 1901er für 400 bis 435 Mk. pro Fuder den Besitz. In Oberwesel wurden 1901er für 380—410 Mk., 1901er Rotwein für 540—600 Mk. und 2 Halbstück 1900er Rotwein für 750 Mk. pro 1000 Liter in den Handel gebracht. In Engelhöll gingen 3 Fuder 1900er für je 630 Mk. ab.

Von der Nahe.

* Kreuznach. Auf Anregung des Direktors Schulte von der hiesigen Provinzial-Weinbauschule fand unter Vorsitz des Landtagsabgeordneten J. C. Engelmann eine aus allen Teilen der Nahegegend und der angrenzenden hessischen und pfälzischen Weingebiete stark besuchte Versammlung statt, welche die Gründung eines Weinbauvereins an der Nahe beschloß.

§§ Kreuznach, 25. Mai. Der Temperatur-Rückgang am 18. und 19. Mai ließ Befürchtungen für die Reben gegen Nachfröste zu. In den beiden Nächten wurde dann auch die Frostwehr allarmiert, um die Reben durch Rauchwolken gegen die Gefahren von dem Eishauch zu schützen. Es gelang, die Temperatur in den mit Rauchwolken bedeckten Geländen um 2 Grad höher zu halten als in rauchfreiem Gelände. Der Kälterückfall hatte an der Nahe keine nennenswerten Schäden im Gefolge. Durch Schülerknaben wurde mit dem Mottenfang bereits begonnen. Trotzdem in dem Versuchsgelände zahlreiche Puppen des Sauerwurms vernichtet waren, findet sich die Motte des Schädlings noch sehr zahlreich vor. Die außerordentlich günstige Witterung beschleunigt den Fortgang des Wachstums der jungen Triebe der Weinberge so, daß man auf einen rechtzeitigen Beginn der Traubenblüte hoffen darf. Im Weingeschäft regt sich noch immer einige Nachfrage, wenn auch das Geschäft nicht besonders flott geht. Hier wechselten einige Posten 1901er für 420—500 Mk., 1902er für 450—550 Mk. und 6 Stück 1900er für 725 Mk. pro Stück den Besitz. In Norheim gingen 1901er für 420—450 Mk., in Waldböckelheim 1900er für 550—575 Mk. und 1901er für 370—390 Mk. pro Stück ab. In Hargesheim wurden 1902er für 370—375 Mk., in Traisen 1900er für 640—660 Mk. und 1901er für 380—400 Mk. pro Stück in den Handel gebracht. In Sobernheim wechselten 1900er für 530—540 Mk. und 1899er für 480 Mk. pro Stück den Besitz. Für 735 Mk. pro Stück wurden in Monzingen 6 Halbstück 1900er unter Siegel gelegt. In Norheim gingen 4 Stück 1902er, in Gutenberg und Sommerloch kleinere Posten 1901er für 350—380 Mk. und in Wallhausen 5 Stück 1899er für 470 Mk. pro Stück ab.

§ Langenlonsheim, 26. Mai. Seit Mitte voriger Woche herrscht ununterbrochen eine für die Zeit schon anständige Hitze, die den Boden um so rascher erwärmt, als auch die Nächte keine große Abkühlung der Temperatur herbeiführen. Besonders förderlich ist die Hitze für die Vegetation des Rebstockes, der jetzt unaufhaltsam im Wachstum fort-

schreitet. Der Eintritt der wärmeren Witterung war auch recht notwendig, da die Reben in der Vegetation weit zurückgeblieben waren. Die Weinversteigerungen gehen zu Ende, ohne daß sich das freihändige Weingeschäft, wie man gehofft hatte, zu heben beginnt. Vor Abschluß der Traubenblüte ist keine Aenderung in der Lage des Weinhandels zu erwarten. Verkauft wurden hier 6 Stück 1901er für 390 bis 410 Mk., 4 Stück 1902er für 430 Mk. und 5½ Stück 1900er für 645 Mk. pro Stück. In Heddesheim fanden 1900er für 600—615 Mk., 4½ Stück 1901er für 370 Mk. und 2 Stück 1898er für 450 Mk. pro Stück Rehmer. In Laubenheim wurden 3 Stück 1900er für 785 Mk. und 2 Stück 1901er für 470 Mk., in Sarnsheim 4 Stück 1902er für 525 Mk. pro Stück versteigert. In Weiler gingen 3 St. 1899er für 750 Mk., in Dorsheim 2½ Stück 1900er für 725 Mk. und in Rummelsheim 4½ Stück 1901er für 420 Mk. pro Stück in den Besitz des Handels über.

Von der Mosel.

○ Bernkastel, 25. Mai. Schon vor den Frühjahrs-Weinversteigerungen in Trier und Bernkastel wurde es im freihändigen Weingeschäft, das mit Beginn des Frühjahrs zu neuem Leben zu erwachen schien, wieder ruhiger. Gelegentlich der hiesigen Weinversteigerungen kam es in Cues, Eifer und auch hier zu einigen kleineren Abschlüssen in 1901er für 550 bis 670 Mk. und in 1902er für 525 — 650 Mk. pro Fuder (960 Liter), worauf im Weinhandel wieder Ruhe eintrat. In letzter Zeit hat sich die Nachfrage wieder etwas gehoben. Hier gingen 5 Fuder 1900er für 860 Mk., 7 Fuder 1901er für 570—630 Mk. und einige Posten 1902er für 600 bis 650 Mk. pro Fuder ab. In Cues wurden 1901er für 540—625 Mk., in Liesen 1902er für 580—620 Mk. pro Fuder unter Siegel gelegt. In Mülheim gingen 1901er für 580 Mk. per Fuder ab. In Dufemond wurden für 2 Fuder 1900er 900 Mk. und für 1902er 620—650 Mk. per 960 Liter bezahlt. Die Witterungsverhältnisse sind in letzter Zeit für den Rebstock und dessen Entwicklung sehr günstig und die jungen Triebe entwickelte ein kräftiges, reiches Wachstum. Die Frühjahrsarbeiten in den Weinbergen sind soweit verrichtet.

Weinversteigerungen der nächsten Zeit.

* Winkler. Mittwoch, den 3. Juni l. J., mittags 1 Uhr, bringt der „Winkler Winzer-Verein“ E. G. m. u. H., gegr. 1885, im „Saalbau Tannus“ zu Winkler 67 Halbstück 1902er und 1 Halbstück 1901er in besseren und besten Lagen der Wein-Gemarkten Winkler, Mittelheim und Johannisberg erzielten Weine zum öffentlichen Angebot.

* Nieder-Jungelheim. Mittwoch, den 3. Juni, vormittags 11 Uhr, läßt die Winzergenossenschaft Nieder-Jungelheim e. G. m. u. H. im Gasthaus „zum goldenen Hirsch“ daselbst 10 Stück 1901er Weißweine, 91 Stück und 28/2 Stück 1902er Weißweine, 35/2 Stück und 44/4 Stück 1901er Rotweine öffentlich versteigern. — Sämtliche Weine sind eigenes Wachstum der Mitglieder der Genossenschaft aus besseren und besten Lagen, darunter keine Ausleien.

* Deßlich. Am Donnerstag, den 4. Juni l. J., mittags 1 Uhr, läßt die Vereinigung Deßlicher Weingutsbesitzer im „Hotel Steinheimer“ 1/2 Stück 1900er, 1/4 und 12/2 Stück 1901er, 1/4, 98/2 und 9/1 Stück 1902er Weine eines Wachstums aus den besseren und besten Lagen der Gemarkungen Deßlich, Mittelheim, Hallgarten und Winkler versteigern.

* Johannisberg. Freitag, den 5. Juni, mittags 1 Uhr, im Gasthause des Herrn Peter Klein, versteigert der „Johannisberger Winzer-Verein“ 87 Halbstück 1902er und 4 Halbstück 1901er Weine aus den bevorzugten Lagen der Gemarkungen von Johannisberg, Winkler und Geisenheim. Der Johannisberger Winzerverein erfreut sich eines gewissen Renommee wegen seiner vorzüglichen Produkte der Jahrgänge 1900 und 1901 und ist mit Bestimmtheit anzunehmen, daß auch der 1902er Rehmer finden wird. Die Weine des Winzervereins, streng nach Qualität und Lagen von einander geteilt und gelagert, zeichnen sich durch vorzügliche Pflege und stahlige bouquetreiche Art aus.

* Hallgarten. Samstag, den 6. Juni d. J., mittags 12½ Uhr, läßt die Hallgartener Winzer-Genossenschaft E. G. m. u. H. in seinem neuerbauten Winzerhause za. 92 Halbstück 1902er Weine aus besseren und besten Lagen der hiesigen Gemarkung versteigern.

* Hallgarten. Montag, den 8. Juni, mittags 12 Uhr, läßt der Hallgartener Winzer-Verein E. G. m. u. S. im Saale des Winzerhauses daselbst 124 Halbstück 1902er aus den besseren und besten Lagen der hiesigen Gemarkung erzielten Weine versteigern.

)(Hallgarten. Dienstag, den 9. Juni, nachmittags 12 $\frac{1}{2}$ Uhr, versteigert der Verein Hallgartener Weingutsbesitzer, e. G. m. u. S., in seinem Vereins Hause zu Hallgarten 11 Stück und 102 Halbstück 1902er Weine. Der im vergangenen Jahre gegründete Verein bestrebt sich laut seiner Statuten: 1. Den Qualitätsbau aufrecht zu erhalten und zu fördern. 2. Durch einheitliche Kelterung der nach Lagen und lassen sortierten Trauben und durch sorgfältige Behandlung der Weine ein besseres Produkt zu erzielen und auf dem Wege der Versteigerung dem Weinhandel anzubieten. Die Weine entstammen den besseren und besten Lagen der Gemarkung Hallgarten und sind zum größten Teile Rieslinggewächse. Die Kollektion bietet sehr saubere, reingährige und raffige Weine. Taxen bewegen sich ohne Faß von Nr. 1—20 Mk. 270—340, von Nr. 21—40 Mk. 350—400, von Nr. 41—61 Mk. 410—500, von Nr. 62—82 Mk. 510—550, von Nr. 83—103 Mk. 560—600, von da ab bis Nr. 113 bis zu Mk. 750.

* Kreuznach. Freitag, den 12. Juni, Vormittags 11 Uhr, lassen die Herren E. u. J. B. Engelsmann, Weingutsbesitzer in Kreuznach, im Saale des „Hotel Adler“ daselbst 89 Stück und 5 Halbstück 1901er Weißweine zum großen Teil Riesling, aus den Gemarkungen Kreuznach, Norheim und Winzenheim versteigern.

* Mittelheim. Mittwoch, den 17. Juni lfd. J., mittags 1 Uhr, bringt die „Mittelheimer Winzer-Gesellschaft im Saalbau Ruthmann, (vis-à-vis der Station Oestrich-Winkel) 51 Nummern 1902er und 7 Nummern 1901er aus besseren und besten Lagen der Gemarkungen Mittelheim und Winkel erzielten Weine zum öffentlichen Verkauf.

Resultate von Wein-Versteigerungen.

)(Dürkheim a. d. S., 22. Mai. Bei recht gutem Besuche und flottem Verlaufe fand heute dahier im „Hotel Häusling“ die Weinversteigerung von Herrn Heinrich Kirchner statt. Es wurden erlöst pro 1000 Liter: 1900er: Mk. 575—600, 625—680, 690—740, 800—960, 970 bis 1065. — (Dürkheimer, Ungsteiner, Herrheimer und Kallstadter Weine).

* Eltville, 22. Mai. Resultat der Freihrl. Langwerth v. Simmern'schen Weinversteigerung. Es kosteten die 1902er per Halbstück Eltviller Mk. 410, 420, Hattenheimer 430, Eltviller Rheingarten 480, 530, Hattenheimer Mannberg 420—930, Rüb 490, Willborn 630, Rußbrunn 660—1600, Eltviller Sonnenberg 550—760, Freienborn 680, 720, Raunthaler Herberg 610, 850, Rothenberg 1070, Markobrunner 980.

* Bingen, 22. Mai. Der Münsterer Winzerverein brachte heute hier 44 Nummern Weiß- und Rotwein aus der Gemarkung Münster zum Ausgebot, welche bis auf 21 Nummern zum Zuschlag gebracht wurden. Das Ergebnis ist allerdings nicht sehr befriedigend. Gesamterlös für 22 $\frac{1}{2}$ Stück 12,710 Mark.

— Winkel, 23. Mai. Die heutige Weinversteigerung der Gräfl. Matuschka-Greifensklau'schen Kellerei zu Schloß Bollrads im Rheingau hatte folgendes Resultat: von 40 Halbstück 1902er wurden 34 Halbstück Schloß Bollrads und Hattenheimer zu nachstehenden Preisen zugeschlagen: Schloß Bollrads 460 Mk. Espenschied, 480 Kranz, 580 und 520 Herke, 470 C. Söhnelein, 580 Dreite, 550 Espenschied, 700 Craß u. Siebert, 610 Espenschied, 610 Kranz, 740 und 680 L. Levitta, 700, 580 und 620 J. Levitta, 690 S. Levitta, 530 J. Levitta, 600 L. Levitta, 530 und 620 J. Levitta, 550 Espenschied, 600 J. Levitta, 720 Koch (Kupferberg), 710 Kranz, 660 Espenschied, 760 J. Levitta, 820 Craß u. Siebert, 770 S. Levitta, 710 J. Levitta, 820 Richard Grau, 1000 J. Levitta, 1000 S. Levitta; Hattenheimer 510 Espenschied und 700 C. Söhnelein. Die übrigen 6 Halbstück wurden nach der Versteigerung zu 800, 800, 850, 900, 1000 und 1500 Mark verkauft. Gesamterlös 28,030 Mk. Durchschnitt per Stück 1400 Mark.

* Schloß Johannisberg, 25. Mai. Die Fürstlich von Metternich'sche Domäne brachte heute 6 Stück u. 45 Halbstück 1902er u. 28 Halbstück 1901er Schloß Johannisberger

Weine zum Ausgebot. Bei gutem Besuche fanden die 1902er Weine bei zufriedenstellenden Preisen Abnehmer, von den 1901er wurden 12 Rrn. zurückgenommen. Es kosteten die 1902er per Stück Mk. 710, 820, 820, 910, 910 und 970; dto, per Halbstück Mk. 510, 500, 550, 550, 700, 780, 670, 660, 660, 740, 660, 690, 740, 710, 710, 760, 730, 750, 710, 840, 700, 770, 800, 730, 640, 690, 700, 730, 710, 760, 640, 700, 700, 720, 730, 760, 710, 800, 810, 820, 830, 1010; 1901er kosteten per Halbstück Mk. 660, 510, 420, 460, 440, 550, 550, 590, 550, 500, 1000, 1640, 1130, 1430.

— Deidesheim, 25. Mai. Die heutige Weinversteigerung der Weingutsbesitzer Georg Sibens Erben, hatte bei sehr gutem Besuche nachstehendes Resultat: Das ganze Angebot, 30 Stück 1901er und 12 Halbstück 1900er, fand zu annehmbaren Preisen Käufer, wenn auch nicht bei allen Nummern immer die Eignertaxen erreicht wurden. Für je 1000 Liter wurden erlöst: 1901er Deidesheimer Mk. 460, 640, Forster 670, 590, Ruppertsberger 450, 670, Deidesheimer 700, 750, 770, 770, 810, 800, 780, Ruppertsberger 730, 710, 750, 710, Deidesheimer 800, 810, 1080, 1170, 1200, 1500, Forster 1510, Ruppertsberger 1500. 1900er Deidesheimer 1120, 2300, Ruppertsberger 3600, Deidesheimer 4000, Ruppertsberger 5300, Deidesheimer 4200, 5050, 4850, Deidesheimer Linsenbusch Auslese 8400, Deidesheimer Grain Auslese 10,000.

* Johannisberg, 26. Mai. Die heutige Weinversteigerung der P. Hermann von Münch'schen Gutsverwaltung im eigenen Kelterhause war sehr gut besucht und hatte bei flotten Geboten und konstantem Zuschlage folgendes Ergebnis. Es erhielten 1901er per Halbstück Johannisberger Mk. 330 bis 620, per Viertelstück Gewürz-Traminer 420, per Halbstück Männerchen 560, Kahlenberg 540, Schwarzenstein Auslese 600, Kerzenstück 640, Okenfang 710, Cläuserberg 650, Auf der Hölle 820, Unterhölle 750, do. I. 800, Mittelhölle 760, Eichenberg 700, Kochsberg I. 1030, dto. 970, Kahlenberg 850, dto. 810, Unterhölle Auslese 1070, Steinhölle 1280, Mittelhölle Auslese 1200 (zurück). Erlös für 32 Halbstück und 1 Viertelstück 1901er mit Faß 20,900, im Durchschnitt Mk. 635 per Halbstück. Für 1900er wurden bezahlt per Halbstück Mk. 600, Schwarzenstein 860, Vogelshand 900, Höllen Beerenauslese 2800. Gesamterlös Mk. 26,060. Zurück gingen von 39 Nummern nur 2 Halbstück 1901er zu Mk. 1030, 1200. Im Anschlusse hieran ließ die Konful Bauer'sche Weingutsverwaltung eine kleine Partie 1901er und 1900er Johannisberger Weine versteigern. Von 20 Nummern mußten 7 wegen zu geringer Gebote zurückgezogen werden. Bezahlt wurden per Halbstück 1901er: Klingenberg 400, Auf der Hölle 540, Bangert und Goldadel 660, Bangert 660, Steinhölle 900, Höllentopf 500, Hanfenberg 700, 750, 720, 900, 830, Mittelhölle 850, Unterhölle 950; 1900er Unter- und Mittelhölle 720, Hanfenberg Auslese 1000. Gesamterlös Mk. 9860. Bei der angeschlossenen Weinversteigerung des Weingutsbesizers Herrn Karl Horn wurden folgende Halbstück abgegeben: 1902er Klingenberg zu 280 Mk., Hölle 320 Mk., Hölle 390 und 350 Mk., Kemmersberg I. 360 Mk., Kemmersberg II. 370 Mk., 1901er Kerzenstück 340 Mk., Steinstück 370 Mk., Vogelshand 460 und 480 Mk., Kahlenberg 510 Mk., Hölle 550 Mk., Kemmersberg V. 700 Mk., 1895er Hölle 1100 Mk.

△ Dürkheim, 26. Mai. Herr J. Winkels-Herding Gutsbesitzer aus Dackenheim, ließ heute dahier ca. 160 Fuder 1901er und 1902er Weißweine versteigern. Bei starkem Besuche und konstantem Zuschlage gingen sämtliche Nummern ab zu Preisen nahe der Taxe. Wir notirten: 1901er: (Taxe 300—450) Dackheimer 320, 325, 330, 345, 350, 360, Herrheimer 305, 345, 355, 370, (Wieth) 315, 360, (Dreh) 350, (Hall) 340, 360, (Hohl) 390, 405, (Dörfling)

325, (Kapellgarten) 355, (Schulgewann und Hohl) 360, (Mandelruth) 375, (Steinberg) 380, (Himmelreich) 410; 1902er (Tage 360—500) Dadenheimer 360, 365, 385, 415, Herrheimer 405, 415, 430, (Dreh) 390, Bieth 385, 395, (Hall) 385, 405, (Hohl) 380, 465, (Kapellgarten) 380, 425, (Dörfling) 395 (Hafenpfad) 435, (Mandelröth) 450, (Steinberg) 455. Alle Preise per 1000 Liter.

△ Muffbach a. S., 26. Mai. Die heutige Weinversteigerung der Paul Wein Erben hatte bei gutem Besuche aber flauer Kaufkraft nicht das gewünschte Resultat. Viele Nummern mußten mangels genügenden Gebotes zurückgezogen werden und die verkauften Weine erreichten meistens nicht die Taxen. Es kosteten je 1000 Liter 1900er Weißweine Mk. 245 bis 275—485—530—1290. 1900er Rotweine Mk. 320—340.

△ Johannisberg, 27. Mai. Die heute dahier abgehaltene Weinversteigerung des Herrn Kommerzienrates J. Krayer hatte sich eines recht regen Besuchs zu erfreuen. Das geräumige Kelterhaus war voll gestopft. Der Verkauf der einzelnen Jahrgänge 1902er, 1901er und 1900er, im Ganzen 71 Halbstück, ging recht flott von statten und gingen alle Nummern ohne Ausnahme los. Es kann somit diese Versteigerung als eine der besten bis jetzt hier abgehaltenen bezeichnet werden. Die 1902er erzielten einen Durchschnittspreis von 950, die 1901er einen solchen von 1300 und für die 1900er wurde im Durchschnitt 2300 Mk. pro Stück erzielt. Es erzielten 1902er Winkler Proffen Mk. 280, 290, Vellersweg 310, Steinchen 320, 300, Ansbach 410, 450, Dachsberg 330, 300, 370, 470, 410, 490, 310, 400, 490, 350, 590, 440, 370, 460, 450, Klaus 410, 470, Ansbach 610, 630, 640, Klaus 500, 630, 820, Hafensprung 830, 800, 880, Johannisberger Erntebinger 360, Geisenheimer Morischberg 570. Für 1901er wurden bezahlt: Winkler 350, Hafensprung 450, 500, Proffen 420, Klaus 540, 570, 560, Dachsberg 460, 720, 710, 740, 840, 780, Ansbach 620, 640, 1050, Morischberg 900, Geisenheimer Morischberg 670. 1900er: Es erzielten Winkler 410, Steinchen 1040, 1040, Dachsberg 1230, 920, 970, 1040, Hafensprung 1020, 1500, Klaus 1020, 1380, 1420, 1760, Ansbach 1240, Geisenheimer Morischberg 560 und 1 Halbstück der gleichen Lage 2150. Gesamterlös 48,560.

* Neustadt, 27. Mai. Im Hotel Häusling ließ heute Herr Karl Berle, Weingutsbesitzer in Neuleimingen a. d. S., zu 40 Stück 1902er Neuleiminger Weißweine versteigern. Bei sehr schwachem Besuch konnten nur 3 Nummern und zwar zu Mk. 330, 360 und 500 abgegeben werden. Die übrigen Posten wurden zurückgezogen.

△ Geisenheim, 28. Mai. Die heute dahier im „Frankfurter Hof“ stattgefundenen Weinversteigerungen der Herren Heinrich Hissenauer, Frhr. von Zwielerlein und Graf von Angenheim, Mitglieder der Vereinigung Rheingauer Weingutsbesitzer, waren sehr gut besucht. Bei flottem Gebote wurden fast sämtliche Weine zugeklagen. Die Resultate sind folgende: 1) Herr Heinrich Hissenauer mit 13 Halbstück 1902er, wofür pro Halbstück 290, 310, 380, 360, 390, 410, 480, 490, 520, 520, 610, 720 und 710 Mk. bezahlt wurden. Gesamterlös 6190 Mk., durchschnittlich 476 Mk. pro Halbstück. 2) Frhr. von Zwielerlein mit einem Halbstück 1900er und 13 Halbstück 1901er, wofür erzielt wurden für die 1901er 440, 450, 500, 510, 530, 630, 700, 1000, 1000 und 970 Mk. Das beste Halbstück Geisenheimer Rothenberg Auslese kostete 1700 Mk. Ein Halbstück Rüdesheimer hinterer Burgweg zu 670 Mk., sowie ein Halbstück Rüdesheimer Auslese zu 1850 Mk. wurden zurückgenommen, ebenso das Halbstück 1900er Rüdesheimer Kronest zu 1260 Mk. Gesamterlös 8430 Mk. Durchschnittlich 766 Mk. pro Halbstück. 3) Herr Graf von Angenheim mit 14 Halbstück 1901er. Erlös pro Halbstück 850, 800, 1620, 840, 1050, 1120, 990, 1120, 1500, 1500, 1110, 1610, bestes Halbstück Rüdesheimer Berg II. Auslese 2550 Mk.; ein Halbstück zu 900 Mk. ging zurück. Gesamterlös 16,600 Mk., durchschnittlich pro Halbstück 1286 Mk. Die Weine sind sämtlich gut gepflegt, aus besseren und besten Lagen der Rüdesheimer und Geisenheimer Gemarkung.

(1) Eberbach, 29. Mai. Kurz vor Redaktionsschluß geht uns der Bericht der Domaniel-Wein-Versteigerung zu Kloster Eberbach zu, weshalb wir diesen nur im Auszuge bringen können. Die Versteigerung war außerordentlich zahlreich besucht und fanden sämtliche Nummern, 125 an der Zahl, bei flottem Geboten Käufer. Es wurden versteigert: 25 Stück 1902er Steinberger Preis pro Stück Mk. 850 bis 1440. 42 Halbstück 1895er Hattenheimer, Martobrunner und Steinberger, Preis pro Halbstück Mk. 1130 bis 2120. 23 Halbstück 1901er Eltviller, Naentbaler, Martobrunner und Steinberger, Preis pro Halbstück Mk. 510—3130. 12 Halbstück 1900er do. Mk. 1350 bis 2710. 20 Halbstück 1897er Hattenheimer, Steinberger und Gräfenberger Mk. 1070—6700. 2 Halbstück 1893er Steinberger Mk. 5400 und 7000 Mk.

Redaktion, Druck u. Verlag von Otto Etienne, Oestrich i. Rhg.

Öffentlicher Wein-Verkauf.
Mittwoch, den 3. Juni l. Js., mittags 1 Uhr,
bringt der

„Winkeler Winzer-Verein“

E. G. m. u. H., gegr. 1885,
im „Saalbau Cannus“ zu Winkel
67 Halbstück 1902er und
1 „ 1901er

in besseren und besten Lagen der Wein-Gemarken Winkel,
Mittelheim und Johannisberg erzielten Weine zum
öffentlichen Angebot.

Allgemeine Probetage am 23. und 27. Mai und am 2. Juni.
Der Vorstand.

Wein-Versteigerung
in Nieder-Jengelheim a. Rhein.

Mittwoch, den 3. Juni, vormittags 11 Uhr,
läßt die

Winzergenossenschaft Nieder-Jengelheim

e. G. m. u. H.

im Gasthaus „zum goldene Hirsch“ daselbst

10 Stück 1901er Weissweine

91 „ und 28 1/2 Stück 1902er „

35 1/2 „ und 4 1/4 Stück 1901er Rotweine

öffentlich versteigern. — Sämtliche Weine sind eigenes
Wachstum der Mitglieder der Genossenschaft aus besseren und
besten Lagen, darunter feine Auslesen.

L. Muntermann.

Wein-Versteigerung.

Am Donnerstag, den 4. Juni l. Js., mittags 1 Uhr,
läßt die

Vereinigung Oestricher Weingutsbesitzer

im „Hotel Steinheimer“

1/2 Stück 1900, 1/4 und 12/2 Stück 1901,

1/4, 98/2 und 9/1 Stück 1902er Weine

eigenes Wachstum aus den besseren und besten Lagen der Gemarkungen
Oestrich, Mittelheim, Hallgarten und Winkel versteigern.

Allgemeine Probetage am 23. und 26. Mai, sowie des
Morgens bis 12 Uhr am Versteigerungstage.

Wein-Versteigerung

des Johannisberger Winzervereins E. G.

zu Johannisberg im Rheingau.

Freitag, den 5. Juni 1903, nachmittags 1 Uhr,

läßt genannter Verein im Vereinslokale des Herrn Gastwirt
Peter Klein zu Johannisberg

87 1/2 Stück 1902er u. 4 1/2 Stück 1901er Weine

aus besseren und besten Lagen der Gemarkungen Johannis-
berg, Winkel und Geisenheim öffentlich zum Verkaufe aus-
bieten.

Probetage für die Herren Kommissionäre am 25. und 26. Mai,
allgemeine am 27. Mai und 3. Juni im Winzerhaus, sowie am
Tage der Versteigerung Vormittags.

**Jakob Boos, Weinkommissionsgeschäft,
Amtlicher Achsemeister,
Bruttig-Fankel**

(Mosel) besorgt wie bekannt prompt, reell Mosel- u. Saarweine
jeber Preislage. Ueberrimmt Aufträge zu Weinversteigerungen.
Ältestes Geschäft der Umgegend (besteht seit 1858). Prima Referenzen
Verkehr mit ersten Firmen des In- und Auslandes.

Wein-Versteigerung zu Hallgarten i. Rhg.

Samstag, den 6. Juni d. J., mittags 12 $\frac{1}{2}$ Uhr,
läßt die

Hallgartener Winzer-Genossenschaft

E. G. m. u. H.

in seinem **neuerbauten Winzerhause**

ca. 92 Halbstück 1902er Weine
aus besseren und besten Lagen der hiesigen Gemarkung ver-
steigern.

Probetage für die Herren Kommissionäre am 15.
und 16. Mai, **allgemeine Probetage** am 3., 4. und
5. Juni und am Tage der Versteigerung von 9—12 Uhr.
Der Vorstand.

**Wein-Versteigerung
zu Hallgarten im Rheingau.**

Montag, den 8. Juni, mittags 12 Uhr, läßt der Hall-
gartener Winzer-Verein E. G. m. u. H. im Saale des
Winzerhauses daselbst

124 Halbstück 1902er

aus den besseren und besten Lagen der hiesigen Gemarkung erzielten
Weine versteigern.

Probetage für die Herren Kommissionäre am 16. Mai,
allgemeine Probetage am 4., 5. und 6. Juni, an letzterem Tage nur
bis 12 Uhr mittags.

Hallgarten i. Rhg., 2. Mai 1903.

Der Vorstand.

Wein-Versteigerung

zu Hallgarten im Rheingau.

Dienstag, den 9. Juni d. J., nachmittags 12 $\frac{1}{2}$ Uhr,
läßt der

Verein Hallgartener Weingutsbesitzer

E. G. m. u. H.

in seinem Vereinshause zu Hallgarten seine 1902er Weine
und zwar

11/1 und 102/2 Stück

öffentlich versteigern.

Probetage für die Herren Kommissionäre am 14. und 15. Mai,
allgemeine Probetage am 4. Juni von vormittags 9 bis nach-
mittags 6 Uhr, am 6., 8. und 9. Juni nur bis 12 Uhr mittags.

Der Vorstand.

**Wein-Versteigerung
zu Kreuznach.**

Freitag, den 12. Juni 1903, vormittags 11 Uhr,
lassen die Herren

Ed. & J. B. Engelsmann

Weingutsbesitzer in Kreuznach

im Saale des **Hotel Adler** daselbst

89 Stück) 1901er Weißweine

5 Halbstück) zum großen Teile Riesling
aus den Gemarkungen Kreuznach, Rogheim und
Wingenheim versteigern.

Allgemeine Probetage vom 8. bis 11. Juni
im Hause Hofgartenstraße 2, sowie am Versteigerungstage
von 8 Uhr ab im **Hotel Adler**.

Ruhn, königl. Notar.

Wein-Versteigerung zu Geisenheim.

Samstag, den 13. Juni 1903,
mittags 1 Uhr,

in den Räumen des Winzerhauses läßt der

Geisenheimer Winzer-Verein

die selbstgezogenen Weine seiner Mitglieder, insgesamt

85 Nummern 1902er

versteigern.

Probetage für die Herren Kommissionäre am 27.
und 28. Mai. **Allgemeine Probetage** am 2., 3., 5.
Juni und am Tage der Versteigerung.

Geisenheim, 19. Mai 1903.

Der Vorstand.

**Wein-Versteigerung.
Mittwoch, den 17. Juni 1903.**

mittags 1 Uhr,

bringt die

Mittelheimer Winzer-Gesellschaft
im Saalbau Ruthmann,

vis-à-vis der Station **Oestrich-Winkel**

51 Nummern 1902er

7 „ 1901er

aus besseren und besten Lagen der Gemarkungen Mittelheim
und Winkel erzielten Weine zum öffentlichen Verkauf.

Probetage für die Herren Kommissionäre am 3.
Juni, **allgemeine Probetage** am 13. und 15. Juni
sowie am Vormittage der Versteigerung.

Wein-Untersuchungen

Dr. Thilo & Co., Mainz, Zanggasse 13

Wein- und Likör-Etiketten

liefert die

Druckerei der „Rheingauer Weinzeitung“.

Jacob Burg

Spedition - Rheinschiffahrt - Agenturen

Vertreter der Köln-Düsseldorfer Dampf-
schiffahrts-Gesellschaft.

Eltville a. Rh. * N.-Walluf a. Rh.

Transport-Uebernahme nach allen Plätzen
des In- und Auslandes.

Billigste direkte Durchfrachtnotierungen ab
Eltville u. N.-Walluf nach allen Weltteilen.

Land-, Fluss- und See-Transport-Versicherung.
Auskunfterteilung in allen Transport- und Deklarations-
angelegenheiten für den Export- und Import-Verkehr.

Special-Abteilung für Wein-Transporte nach:

Holland, Belgien, England, Nord- und Ostseehäfen. (Berlin-
via Hamburg), Dänemark, Schweden, Norwegen, Russland,
Vereinigte Staaten von Nord-Amerika, Zentral-Amerika, Süd-
Amerika, Afrika, Ost-Indien, China und Australien. —

Lehrling

kath., mit guten Schulkenntnissen auf das Bureau einer Weinhandlung gesucht.
Off. unter N. B. 1000 an die Expedition dieser Zeitung.

Eduard Wuppermann

Rüdesheim a. Rh.
Vertreter erster Firmen
der

Kellerei-Branche.

Lager in sämtlichen

Kellerei-Artikeln.

Vermittel. aller Versicherungsarten.

Peter Sehl

Clotten a. d. M.

Küfer

und Weinkommissionär
besorgt den Einkauf von Mosel-
weinen in allen Preislagen, unter
Zusicherung streng reeller Bedienung.
Prima Referenzen.

Kisten-Fabrik

von

Carl Brass

73 Gaustr. Mainz Gaustr. 73.
empfiehlt: Wein- und Probe-
kisten, Flaschenlatten,
Faßtafeln, Obst-, Trauben-
u. Spargelkisten,
Postversandkisten etc.
Kisten mit eigenen Patent-
Verschlüssen.

Billigste Preislage gratis u. franko.
Flaschenhüllen von Stroh
zum Tagespreis.

G. J. Höler,

Weinkommissionsgeschäft

Johannisberg

(Rheingau.)

HOCHFEINER
TAFEL-
LIQUEUR

**PERLE VON
RÜDESHEIM**

RÜDESHEIMER
LIQUEUR-FABRIK
RÜDESHEIM a. Rh.

With. Klersy

Weinkommissionsgeschäft

Oestrich

(Rheingau.)

Flaschenreife Original-Riesling-Weine

mit höchster Art und Klasse

aus den feinsten Weingütern des Rheingaus.

Mit Garantie für absolute Naturreinheit!

Proben gratis! Prima Referenzen!

Konstante Bedingungen!

Verkehr nur mit dem Weinhandel!

Ferdinand Loeb & Comp.,

Bingen a. Rh.

Giro-Konto bei der Reichsbank.

Zu verkaufen: Eine hydraulische Zwillingss-

presse, System Kraus u. Debo, 34,
nur 4 Herbst in Betrieb gewesen. Zu besichtigen nächst
des Bahnhofes Oppenheim.

Weitere Aufschlüsse durch:

Weinkommissionär Jean Frisch, Oppenheim.

Den Weinhandlungen zum Bezuge ihrer moussirenden

Weine empfiehlt sich die

Champagner-Kellerei (gegr. 1855)

Preisliste zu Diensten.

C. Eickemeyer **MAINZ.**

Deutscher Seet

feinster
Qualität aus

besten deutschen und französischen Weinen.

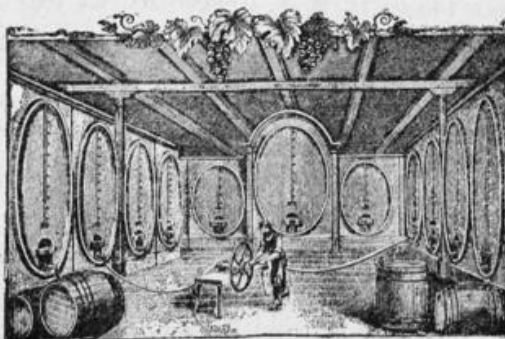
Wo noch nicht vertreten, Agenten oder
Weingrosshandlungen zum Vertrieb gesucht.

In Deutschland auf Flaschen gefüllt.

Zementfässer mit Glasausfütterung

vorzüglich zur Lagerung von

Wein, Brantwein, Spirit, Obstwein, Oel, Petrol usf.



Anlagen in allen Ländern. — Auskunft kostenfrei.

Borsari & Co. Erfinder u. **Zollikon-Zürich**
Erbauer,
(Schweiz).

Deutsche Weinbau-Gesellschaft Smyrna.

Ignaz Müller & Co., Smyrna und Frankfurt a. M.

Vorteilhafteste Bezugsquelle für Smyrna- und Samosweine,
feinste Medicinal- und Dessertweine, Tokayer, Sherry, Madeira,
Malaga, Port, Vermouth etc.

Verkehr nur mit dem Weingrosshandel. Proben gratis u. franko.

J. Clauss,

Weinkommissionsgeschäft,
Kienstadt a. d. Haardt
(Rheinpfalz).

Bestes Product.
Cognac „Asbach“
Weinbrennerei
Asbach & Co.
Rüdesheim (Rheingau).

Heinrich Hertz

Weinkommissionär
Guntersblum a. Rh.

empfiehlt sich zum freihändigen
Ankauf bei Winzern sowie bei
Versteigerungen. Telefon 4.

In Maschinen, Korken,
Schwefel, Hausenblase,
sowie allen übrigen

Kellerei-Artikeln

unterhält stets großes Lager

Carl Blaser
Rüdesheim.

Aug. Ehringer,

Auktionator,

Bingen a. Rhein.

Henn's patent.

Keller-Oefen

im In- u. Auslande bekannt u. beliebt

Monatelang auf Probe!



Prospekte u. Gutachten
stehen zu Diensten.

E. Henn, Ofenfabrik,
Kaiserslautern.

Deutsche erstklassige Roland-Fahrräder
auf Wunsch

auf Teilzahlung.

Anzahlung 20-60 M.
Abzahlung 10-20 M.
monatlich.

Sehr billige Preise.
Man verlange
Preisliste.

S Rosenau in Hachenburg.



Beilage zu Nr. 13 der „Rheingauer Weinzeitung“.

31. Mai 1903.

Termin-Kalender der Wein-Versteigerungen vom 3. Juni bis incl. 9. Juni.

Nur diejenigen Termine können ausführliche Aufnahme finden, welche der „Rheingauer Weinzeitung“ durch eine Anzeige bekannt gegeben sind

Versteigerer.	Ort und Lokal.	Datum.	Angebot.	Probetage.
Winkeler Winzer-Berein	Winkel, Saalbau Taunus	Mittwoch, 3. Juni 1 Uhr	67 Halbstück 1902r und $\frac{1}{2}$ Stück 1901r.	19., 22., 27. Mai u. 2. Juni
Winzergenossenschaft Nieder-Engelheim	Nieder-Engelheim, „Goldner Hirsch“	Mittwoch, 3. Juni 11 Uhr	10 Stück 1901er, 91 Stück und 28 Halbstück 1902er Weißweine, 35 Halbstück und 4 Viertelsstück 1901er Rotweine.	18., 19., 20., 27., 28. Mai und am Versteigerungstage.
Bereinig. Oestricher Weingutsbesitzer	Oestrich, Hotel Steinheimer	Donnerstag, 4. Juni 1 Uhr	$\frac{1}{2}$ Stück 1900, $\frac{1}{4}$ und 12 Halbstück 1901, $\frac{1}{4}$, 98 Halbstück und 9 Stück 1902er Weine aus den Gemartungen Oestrich, Mittelheim, Hallgarten und Winkel.	18., 23., 26. Mai und am Versteigerungstag bis 12 Uhr.
Johannisberger Winzerverein	Johannisberg, Gasthaus Klein	Freitag, 5. Juni 1 Uhr	87 Halbst. 1902er und 4 Halbst. 1901er Weine aus den besseren und besten Lagen der Gemartungen Johannisberg, Winkel und Geisenheim.	25., 26., 27. Mai und 3. Juni und am Tage der Versteigerung im Winzerhaus.
Hallgartener Winzer-Genossenschaft	Hallgarten, im neuerbauten Winzerhause	Samstag, 6. Juni 12 $\frac{1}{2}$ Uhr	92 Halbstück 1902er Weine aus den besten Lagen von Hallgarten.	3., 4. und 5. Juni und am Tage der Versteigerung.
Hallgartener Winzer-Berein	Hallgarten, Winzerhaus	Montag, 8. Juni 12 Uhr	124 Halbstück 1902er Hallgartener Weine aus besseren und besten Lagen.	4., 5., 6. Juni, an letzterem Tage bis 12 Uhr.
Berein Hallgartener Weingutsbesitzer	Hallgarten, Vereinshaus	Dienstag, 9. Juni 12 $\frac{1}{2}$ Uhr	11 Stück und 102 Halbstück 1902er Hallgartener Weine aus den besten Lagen.	4. Juni von 9—6 Uhr, 6., 8. und 9. Juni bis 12 Uhr.

Patentliste.

Aufgestellt durch das Patentbureau
Richard Lüders, Görlitz und Berlin.

(Einspruchsfrist bis zum 18. Juli 1903.)

Patent-Anmeldungen.

- J 6958 Vorrichtung zum Einführen von Wasser, Kalklösung und Luft in Getreideweichen. J. Jänicke, Elberfeld.
K 23 723 Als Lärter- und Anichwanzapparat verwendbare Maschine zum Maischen, Auflockern und Austrebern. F. Klossmann, Köln a. Rh.
A 9072 Metallverschlusstopfen mit Papiereinslagen für Flaschen mit glatten Halsen ohne Wulst. R. Abbott, Baltimore.

Patent-Erteilungen.

- 142 073 Verfahren zur Verbesserung des Maisch- und Gärverfahrens in Brauereien und Brennereibetrieben aller Art mittels Eisenfäße. Dr. R. Kufferow, Berlin.
142 956 Als Flaschenstopfen dienende Metallstopfen. A. Stern, New-York, Ausraumvorrichtung für Keimapparate u. dgl. B. Lapp, Leipzig.

Gebrauchsmuster-Eintragungen.

- 198 799 Zengfließ und Belüftungsapparat, fahrbar auf Rollen mit einhängbarem Sieb, in das Heberohr bzw. den Heberschlauch eingeschalteter Fördervorrichtung und für erdferes angeordnetem Dreiwegbahn zwecks Förderung zum Apparat oder Gärkottisch. R. Haag, Stuttgart u. G. Fehr, Riegel, Baden.
193 910 Anichapparat bestehend aus einem mit Klauen versehenen Zylinder, in welchem mittels einer mit Handrad versehenen Schraubenmuffe in eine Dichtungsmuffe tragendes Rohr verschoben werden kann. W. Belmann, Dortmund.
193 743 Mittels unter Federdruck stehendem, durch Hebeldruck anhebbaaren Verschlussknopfes gehaltenen Maßtrichter mit Inhaltstafel. W. Sack, Friedrichshagen.

Es empfehlen sich als

Wein-Commissionäre:

Ort:	Name:
Eltville	Wilhelm Honders.
„	Michael Reisenbach II.
Erbach	Nic. Kohlhaas.
Hallgarten	Karl Franz Engelmann.
Johannisberg	B. Kranz.
Neudorf	Jos. Nehrbaauer.
Oestrich	Wilhelm Klersy.
Raenthal	Christian Reuter.
Rüdesheim	Pet. Jos. Glock.
„	J. Sahrholz.

Uerzig an der Mosel

Weinkommissionsgeschäfts von

Mathias Pellenz

besorgt prompt und reell, Mosel-, Saar- und Ruwer-Weine jeder Preislage.

Referenzen erster Firmen.

Heinrich Steinkamp

Weinkommissionsgeschäft.

Coblenz a. Rhein u. Mosel. Telephon No. 989
besorgt Einkäufe nur für den **Grosshandel**. Fassweine von M. 300 pro Fuder an bis zu den feinsten Lagen. Grössere Posten Flaschenweine von M. 1 pro Flasche an. Uebernimmt Aufträge zu Weinversteigerungen unter kulantesten Bedingungen. **Prima Referenzen, anerkannt vorzügliche Probe.**

Montaner & Co.
Korkstopfenfabrik
Palamos, Catalonien
und Mainz.

F. Kriegbaum, Mainz II.

Weinschöne, Kellereiartikel, Kellerei-Maschinen, sowie alle Bedarfsartikel für den Weinhandel.

Flachsmarktstrasse 21. Telefon Nr. 688.



Hydraulische Wein- und Obstpressen

einfachster, bewährtester und stärkester Bauart
für Hand- und Kraftbetrieb
oder bei Wasserleitung selbstthätig durch Druckapparat.

Schraubenpressen

Trauben-, Obst- und Beeren-Mühlen
empfiehlt die Spezialfabrik

Merrem & Knötgen, G. m. b. H. Wittlich (Rheinland).

Lieferanten bedeutendster Weinproduzenten, staatlicher Domänen und Weinbauschulen.

Zum Ankauf von Obermosel-
weinen direkt vom Winzer
empfiehlt sich

Paul Sünnen

Gemeinde-Einnehmer und Wein-
kommissionär in
Wellenstein, Luxemburg.

Christian Reuter,

Wein-Kommissionär,
Raunthal im Rheingau.

M. Apel

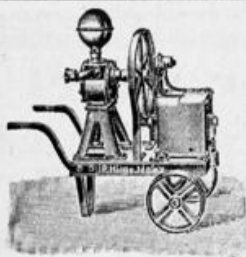
Gastwirt u. Weinkommissionär
Wittlich bei Trier a. d. M.
Sehr kundig in Obermoselweinen.
Bei Bedarf erteile Auskunft, ver-
sende Proben und beforge die größten
Aufträge reell und pünktlich.

Vermittlung bester Originalweine

besonders von 1. Produzenten
am Rhein, der Saar, Mosel, Saar und Main.

Nürnberg 1903.

Weinart Sans Trenheit.



P. Hilge, Mainz,

liefert seit 40 Jahren die besten
Weinpumpen jeder Art.
Elektromotorpumpen,
1000 Liter in 8 Minuten,
Mk. 625.—

H. W. Zingel Nachf. E. Sprunkel.

Kofflithographie, Buch- u. Steindruckerei,
Präge-Anstalt.

2 kleine Burgstr. 2. WIESBADEN. 2 kleine Burgstr. 2.

Spezial-Geschäft für Weinbau u. Weinhandel.

Weinetiketten von den einfachsten bis zu den feinsten
nach eigenen Entwürfen in jeder Preislage.

Neutrale Blanko-Etiketten in reicher Auswahl.

Plakate, Rechnungen, Briefköpfe nebst sämtlichen
Comptoir-Drucksachen.

Preisberechnungen, Entwürfe sowie Lithographie kostenlos.

Prima Ausführung, Prompte Bedienung.

Allerbilligste Preise.

Neu! Saug- u. Druckpumpen! Neu!



mit Vorrichtung zum Vor- u. Rückwärts-pumpen.

Gummi-, Spiral-, Saug- und Druck-
schläuche in prima Qualitäten,
Strahlen, Verschraubungen, Stachel-
rohre, Heberbogen.

Lieferung

kompletter Kellereinrichtungen
empfiehlt

Franz Frenay, Mainz,
Kellereimaschinenfabrik.

Illustrierte Preisliste gratis und franko.

Rheingauer Strohhusenfabrik

Carl Blaser

RÜDESHEIM AM RHEIN

empfiehlt sich zur Lieferung von

Strohhusen jeder Art.

Beste Bedienung wird zugesichert.

Jahres-
Absatz
2000
Pressen.



Hydraulische Pressen,

(Keltern) für Grossbetrieb
mit 2 ausfahrbaren Körben oder
☐ Kasten.

Wein-, Obstwein- und Fruchtsaft-Pressen mit
Herkulesdruckwerk, Holz- oder Eisenblech.

Obst- und Trauben-Mühlen.

Ph. Mayfarth & Co, Frankfurt a. M.

Spezialfabrik für Obstverwertungsgeräte.

Hôtel „Rheinischer Hof“ Eltville a. Rh.

Weinbau. **Joseph Hulbert.** Weinhandel.

Gute Pension.

Vorzügl. Biere aus der Elefanten-Brauerei zu Worms a. Rh.

Alte Flaschenweine.

Die unterzeichnete Gutsverwaltung stellt Flaschenweine
ihres eigenen Wachstums im Markobrunn, Gemarkung
Hattenheim, aus den Jahrgängen 1862, 5 Mk.,
1868, 4 Mk., 1873, 4 Mk., 1876, 6 Mk. per
Flasche in Originalabfüllung und Packung zu 50, 25 und
12 Flaschen zum freihändigen Verkauf. Auch werden ein-
zelne Probeflaschen abgegeben.

Freiherrlich Raig von Frey'sche Gutsverwaltung
zu Hattenheim.

Heinrich Horne.